



Informationen zur Endoskopie

Was ist eine „Video-Endoskopie“?

Das Video-Endoskop ist ein biegsames Untersuchungsinstrument, das an der Spitze seines 8-12 mm starken Schlauches einen Video-Chip trägt, der digitalisierte Bilder mit hoher Auflösung aus dem Inneren des Körpers auf einen Bildschirm überträgt. Durch den Schlauch kann Luft und Wasser in das Innere des Darms oder Magens geblasen werden, um zur besseren Beurteilbarkeit das Organinnere auszudehnen oder Verschmutzungen abzusaugen. Auch können mit speziellen Zangen Gewebeprobe entnommen werden oder mit Schlingen, Zangen u. a. vollkommen schmerzfrei therapeutische Eingriffe durchgeführt werden wie die Entfernung von Polypen oder Blutstillungen.

Alle unsere endoskopischen Untersuchungen werden mit modernsten Video-Endoskopen in HD-Technik durchgeführt und digital archiviert, so dass wir gewährleisten können, dass auch noch nach Jahren alle Untersuchungen bildlich nachvollziehbar sind. Besonders bei Verlaufskontrollen kann dies wichtig sein.

Nach der Untersuchung führen wir mit Ihnen noch ein Entlassgespräch, in dem Sie über den Befund informiert werden. Wir können Ihnen hier bereits Ihren Befundbericht mit Bilddokumenten aushändigen.

Falls bei der Untersuchung Proben gewonnen wurden (sog. Biopsien), werden diese an ein Pathologisches Institut gesandt. Dort werden sie aufgearbeitet, gefärbt und befundet. Wir erhalten den Befund meist nach einer knappen Woche und leiten diesen ggf. mit Stellungnahme an Ihren Hausarzt weiter.

Patientensicherheit – „Untersuchungskomfort“

Patientensicherheit wird bei uns groß geschrieben!

Vor der Untersuchung werden mit einem Fragebogen oder in einem persönlichen Gespräch Vorerkrankungen und Situationen erfragt, die möglicherweise ein erhöhtes Untersuchungsrisiko darstellen.

Während der Untersuchung wird Atmung, Puls und Sauerstoffgehalt des Blutes kontinuierlich kontrolliert, bei Bedarf kann auch Blutdruck und EKG überwacht werden. Dr. Schuh ist selbst Notarzt und Intensivmediziner und somit sehr erfahren in der Behandlung von relevanten internistischen Begleiterkrankungen.



Auch das Assistenzpersonal wird regelmäßig im Umgang mit unerwarteten Situationen geschult.

Viele Patienten haben vor der Untersuchung Angst. Wir bieten eine begleitende sog. „Sedierung“ an, das heißt durch die Verabreichung eines Medikamentes können Sie die Untersuchung verschlafen. Wenn Sie eine solche „Spritze“ wünschen, dürfen Sie am Untersuchungstag nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (kein Autofahren, auch kein Fahrrad!). Am besten lassen Sie sich von Angehörigen abholen.

Mögliche Risiken und Komplikationen endoskopischer Untersuchungen

Jeder diagnostische oder therapeutische Eingriff am Menschen hat Risiken, aber die Magen- und Darmspiegelung gehören zu den Methoden, die nur mit geringem Risiko für die Patienten verbunden sind.

Dennoch muss man über die Möglichkeit von Verletzungen im unglücklichen Einzelfall aufklären. Bei der Magenspiegelung können zum Beispiel Zähne verletzt werden, insbesondere wenn diese locker sind. Auch können Verletzungen von Rachen, Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm, vorkommen, auch wenn diese in aller Regel nur geringfügig sind und innerhalb von wenigen Tagen wieder abheilen. Nach Probenentnahme kann es selten zu Nachblutungen kommen. Die diagnostische Koloskopie hat ebenfalls nur ein sehr geringes Risiko. In seltenen Fällen und insbesondere bei starker Entzündung oder vorgeschädigtem Darm (z.B. schwere Divertikulose) kann es zu Verletzungen, Einrissen oder Blutungen des Darmes kommen (Risiko < 0.1%, nach Literaturangaben).

Sollten während der Untersuchungen Polypen entfernt oder Blutungen gestillt werden, erhöht sich naturgemäß das Komplikationsrisiko in Abhängigkeit von den besonderen Umständen des Einzelfalles. Vor den Untersuchungen erhalten Sie aber nochmals ausführliche Information über mögliche Risiken und Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Untersuchung.

Hygiene in der Endoskopie

Selbstverständlich legen wir größten Wert auf hygienisch einwandfreien Zustand und Aufbereitung aller Instrumentarien, mit denen ein Patient in Kontakt kommen kann. Soweit es möglich ist benutzen wir nur Einmal-Artikel, die nach der Anwendung entsorgt werden. Nach jeder Untersuchung werden die Endoskope mechanisch gereinigt und anschließend in einer „chemo-thermischen“ Reinigungsmaschine desinfiziert, gespült und getrocknet. Regelmäßig erfolgen Hygiene-Kontrollen der Waschmaschinen und Sterilisatoren, die uns anzeigen, dass alle Geräte hygienisch einwandfrei funktionieren und frei sind von Krankheitskeimen.